

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 10 (1924)
Heft: 44

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulnachrichten.

Freiburg. (S-Korr.) **Lehrerkonferenz des 3. Kreises** in Tafers am 22. Oktober. Die heutige Konferenz begann mit einem pietätvollen Gedenken an einen lieben Verstorbenen, Herr Alt-Lehrer Meuwly in Tafers. Es ist bei uns Sitte, die Konferenz immer in jenen Ort zu verlegen, wo ein Kollege aus unserer Mitte das Zeitliche gesegnet hat. H. Schulinspektor A. Schuwy zelebrierte das Totenamt; nachher sangen die Lehrer auf dem frischen Grabeshügel ein „Salve Regina“.

Die Arbeitsitzung begann um 10.40 Uhr im schönen Schulhaus in Tafers. Die Lehrer unseres Kreises haben im verflossenen Sommer wieder an der eigenen Fortbildung gearbeitet. 15 Kollegen besuchten in Grangeneuve den landwirtschaftlichen Normalkurs, welcher drei Monate dauerte. Zwei weitere und eine Kollegin folgten dem Kurs für das Arbeitsprinzip und 14 Kollegen und 5 Kolleginnen nahmen am Turnkurs in Murten teil. Wenn man noch hinzufügt, daß 14 Kollegen kürzere oder längere Zeit im Militärdienst waren, so begreift man, daß die Sommerschule unter diesen Umständen gelitten hat und an manchen Orten nicht beendet werden konnte. Doch wird ja das Gelernte bald Gemeingut aller, zum Nutzen und Frommen der Schule selbst.

Heute erfreuten uns die Teilnehmer am Kurse für das Arbeitsprinzip mit einer trefflichen Konferenzarbeit. Kollege Ferd. Schuwy in Blassingen führte uns in das Wesen des Arbeitsprinzips ein, das wir bisher nur vom Hörensagen und Lesen kannten. In einem klaren und kurzen Vortrage zeigte der Referent die Anwendung desselben im Geographieunterricht. Er faßte seine Arbeit in zwei Hauptpunkte zusammen: a) Von der Natur zur Karte und b) von der Karte zur Natur oder das Kartenlesen. — Als zweiter Referent behandelte Kollege Dominik Brügger in Wünnewil das Arbeitsprinzip im Rechnen und in der Geometrie. Er behandelte u. a. die Einführung in die Flächenmaße und handierte dabei mit allerlei von den Schülern herzustellenden Gegenständen wie Meßbänder aus Papierstreifen und Schnüren, Wasserwagen aus Karton und Arzneifläschchen usw. Die zahlreichen Modelle aus Ton und Lehm bewiesen die schnelle Gestaltungsgabe der beiden Referenten. Sie haben eine aner kennenswerte und praktische Arbeit geleistet.

Unter den Gästen bemerkten wir H. Pfarrer Zurlinden, Präsident der Ortsschulkommission und Mitglied der kanton. Studentkommission, H. Red. Pauchard und Vikar Guth. Ferner waren anwesend H.: Oberamtmann Poffet, die Großräte Blauschard und Baeriswyl, Tierarzt Oberjon und die ehrwürdigen Lehrschwestern.

Die Nachmittagskonferenz war eine fruchtbringende Tagung. Der Präsident, Kollege C. Peillard, berichtete über den Schulhausbau in St. Sylvester. Durch diesen Bau sind die beiden bisherigen Ganzschulen St. Sylvester und Tschupru aufgehoben worden und wurden vereinigt. Diese beiden waren die zwei letzten Ungetüme von Ganzschulen, mit Schülerbeständen von 70 bis 82 Kindern, auf freiburgischem Boden. Dieses geschichtliche Ereignis verdient festgehalten zu werden. In erhebender Weise gedachten wir unserer lieben verstorbenen Kollegen Herrn Anselm Capeder und Herrn Meuwly. Hochw. Ortspfarrer Zurlinden lobte das gute Einvernehmen zwischen Lehrerschaft und Geistlichkeit. Hochw. Red. Pauchard redet dem sozialen Ausgleich das Wort und machte auf den Kulturkampf in Frankreich aufmerksam, der seine Wellen wohl über die Grenzen schlagen werde. Herr Großrat Baeriswyl möchte die Fortbildungsschüler in die Politik einführen und Herr Tierarzt Oberjon spricht über Erziehung und Dienstbotenfrage.

Die nächste Konferenz führt uns nach Blassfeld, in den Wirkungskreis und die Ruhestätte unseres verehrten Kollegen Felix Seewer sel. —

St. Gallen. Oberuzwil. Hier steht in den nächsten Jahren der Bau eines Schulhauses bevor, denn das bisherige provisorische Schulhaus am Bach genügt nicht mehr für die Schüler eines immer wachsenden Industriezentrums. Es ist ein Fonds von 177,000 Franken vorhanden. — Zehn Lehrerturnvereine erhalten aus der Staatskasse 1300 Franken Subsidien. — Nach 47-jähriger Schultätigkeit tritt Herr Lehrer Johann Kundert in evangelisch Degersheim in den Ruhestand. An seine Stelle tritt nun Herr Kol. Burl, bisher an der Unterschule wirkend. An diese kommt eine Lehrerin; wenn sich die finanziellen Verhältnisse der Schulgemeinde wieder gebessert haben, soll wieder ein Lehrer treten. Als Anerkennung der trefflichen Leistungen wird beantragt, Herrn Kundert jährlich 300 Franken als Gratifikation zuzusprechen. — Im Schoße der

KURHAUS „BERGRUH“ IN AMDEN

950 Meter über Meer

Katholisches Erholungsheim, unter Leitung von Baldegger Schwestern, windgeschützt und nebelfrei, das ganze Jahr geöffnet — Hauskapelle — Hausarzt
Pensionspreis Fr. 6.— bis Fr. 7.50 — Sehr zu empfehlen, insbesondere auch für
Lehrer und Lehrerinnen und ihre Angehörigen

Jugend- und Schulkommissionen vom See und Gaster referierte Herr Lehrer Widmer, von Gommiswald, über „Vererbung und häusliche Erziehung“.

Thurgau. Kleine Notizen. (Korr. vom 24. Oktober) Am 13. Oktober versammelte sich der etwa 300 Mitglieder zählende Historische Verein des Kantons Thurgau im Rathaus in Steckborn. Archivar Schaltegger aus Frauenfeld hielt ein Referat über die Gründung des Turmhofes und der Stadt Steckborn. Sie dürfte heute etwa 600 Jahre alt sein. — Als zweiter Redner sprach R. Frei aus Zürich (Landesmuseum) über die Geschichte der thurgauischen Hafnerei, in welcher Steckborn eine wichtige Rolle spielte. Nach der Besichtigung verschiedener Altkümmen in der Stadt, begab sich der Verein am Nachmittag auf die Insel Reichenau hinüber, um dem alten Münster der ehemals so berühmten Abtei in Mittelzell unter Führung des kundigen Ortspfarrers einen Besuch abzustatten. — Kürzlich wurde in Hörstetten, auf dem Seerücken, das neue stilvolle Schulhaus eingeweiht. Der schöne Bau mit seiner praktischen Innenausstattung gereicht der mit Steuern nicht wenig belasteten Landgemeinde zur Ehre. — Ein ordentliches Trüpplein von Lehrern nahm auch dieses Jahr wieder an Exerzitien teil. Möge der Segen, den die Tage stiller Einkehr den Teilnehmern gewährten, von nachhaltiger Wirkung sein, und auch andere Kollegen anspornen, nächstes Jahr einen „Versuch“ zu machen in Feldkirch oder Wolhusen. — Es scheint, daß die ziemlich stabil gewordene Lage der Besoldungsverhältnisse den Stellenwechsel der Lehrer reduziert. Die „Zügleten“ sind nicht mehr so häufig wie in den ersten Jahren der Nachkriegszeit, was dem Stand der Schulen nur vorteilhaft sein kann. a. b.

Bücherchau.

Belletristik.

Goliath, von Fr. W. Weber. Ferd. Schöningh, Paderborn. Preis brosch. 50 Goldpf.

Fr. W. Webers Goliath ist ein vielgelesenes Epos, und vorliegende Ausgabe eignet sich besonders auch für Schulgebrauch, da eine gute Inhaltsangabe als Einleitung vorausgeschickt ist und ein Anhang die wichtigsten und schwerverständlichen Ausdrücke erläutert.

Dreizehnlinden, von Fr. W. Weber. Ferd. Schöningh, Paderborn. Preis brosch. 60 Goldpf.

Obige Bemerkungen treffen in vollem Umfange auch hier zu. Unsere Mittelschulen sollten diesen beiden vortrefflichen Schöpfungen Webers viel mehr Beachtung schenken! J. T.

Himmelerscheinungen im Monat November.

1. Sonne und Fixsterne. Im November wandert die Sonne durch das Sternbild der Wage, und steht am 30. 4 Grad über dem Antares, dem Hauptstern des Skorpions. Ihre südliche Deklination erreicht dann bereits den Betrag von 22 Grad. Am 1. November hat die Zeitgleichung, d. h. die Differenz zwischen mittlerer und wahrer Sonnenzeit, ihren größten (negativen) Wert, das will sagen, die wahre Sonne geht der supponierten mittlern um eine Viertelstunde vor. Am Mitternachtshimmel finden wir längs des Meridians die schönen Sternbilder Andromeda, Widder, Walfisch, etwas östlicher Perseus, Fuhrmann, Stier, Orion, und den herrlichen Sirius. Ein Hauptstern des Walfisches, Mira Ceti, gehört zu den periodisch veränderlichen Fixsternen.

2. Planeten. Merkur ist Abendstern im Skorpion. Venus steht als Morgenstern im Löwen und konjugiert am 6. mit dessen Hauptstern, dem Regulus. Mars bewegt sich immer noch im Wassermann. Er ist in der ersten Hälfte der Nacht zu sehen. Jupiter ist unsichtbar, weil er bald von der Sonne eingeholt wird. Das gleiche gilt von Saturn, der am 28. Oktober schon in Konjunktion zur Sonne stand.

Etwas Leben in die feierliche Stille des Sternenhimmels bringen in diesem Monat die Sternschnuppen, deren zweiter Hauptschwarm, die Leoniden, vom 8.—15. erwartet werden. Sie brechen in den frühen Morgenstunden aus dem Sternbild des Löwen hervor. Dr. J. Brun.

Wer trocken Brot mit Luft genießt,
Dem wird es wohl bekommen,
Wer Sorgen hat und Braten ißt,
Dem wird das Mahl nicht frommen.
Goethe.

Offene Lehrstellen.

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freiverbende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat
des Schweiz. kath. Schulvereins
Geismattstraße 9, Luzern.

Redaktionschluss: Samstag

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. Präsident: W. Maurer, Kantonschulininspektor, Geismattstr. 9, Luzern. Aktuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postfach VII 1268, Luzern. Postfach der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Desch, Lehrer, Burgdorf-Bonwil, St. Gallen. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen. Postfach IX 521.

Hilfskasse des Katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wejemlinstraße 25, Postfach der Hilfskasse R. L. B. S.: VII 2443, Luzern.